

FORL bei der Katze

Sehr häufig leiden Katzen an der schmerzhaften Zahnerkrankung FORL (**F**eline **O**dontoklastische **R**esorptive **L**äsionen). Ungefähr 30 bis 60% der Katzen sind betroffen, die Häufigkeit nimmt im Alter zu.

Was ist FORL?

Resorptive («auflösende») Läsionen entstehen aufgrund von aktivem Abbau von Zahnhartsubstanz (Zahnschmelz). Diese wird dabei zerstört und legt tieferliegende Schichten des Zahnes frei, die sehr empfindlich sind. Deshalb sind solche Läsionen extrem schmerzhaft für die betroffenen Katzen. Warum es zu der Zerstörung des Zahnes kommt, ist heutzutage noch unklar.

Grundsätzlich kann jeder Zahn von FORL betroffen sein. Besonders häufig ist es aber der dritte vordere Backenzahn im Unterkiefer. Deutlich häufiger kommt FORL bei Katzen vor, die an chronischer Zahnfleisch- (Gingivitis) und Maulschleimhautentzündung (Stomatitis) leiden.

Welche Arten von FORL werden unterschieden?

Es gibt 3 verschiedene Arten von FORL, die jeweils auch eine andere Therapie erfordern. Die Unterscheidung des Typs erfolgt durch eine Untersuchung der Maulhöhle und dem Anfertigen von Zahnrontgenaufnahmen. Diese werden in Narkose durchgeführt.

- Typ 1: Der Zahn weist Zerstörungen an Zahnkrone und/oder Zahnhals auf. Bei diesem FORL-Typ entzündet sich das Zahnfleisch stark, weshalb diese Form auch sehr schmerzhaft ist. Werden solche Läsionen am wachen Tier entdeckt, ist die Erkrankung schon weit fortgeschritten.
- Typ 2: Bei diesem FORL-Typ wird die Zahnwurzel angegriffen. Solange diese Veränderung keinen Kontakt zur Maulhöhle hat, ist sie nicht schmerzhaft. Es ist auch keine Entzündung des Zahnfleisches sichtbar, die Diagnose ist nur mittels Zahnrontgen möglich.
- Typ 3: Zähne dieses Typs weisen Läsionen von Typ 1 und Typ 2 auf.

Welche Symptome zeigen die betroffenen Katzen?

Das wichtigste Symptom von FORL (Typ 1) sind starke Schmerzen. Oft merkt man den Katzen davon nur vermehrtes Schlafen und Zurückziehen, da sie Meister im Verstecken von Schmerzen sind. Weitere Anzeichen von FORL sind Kieferklappern, vermehrtes Speicheln (teils mit Blut), veränderter Fressvorgang (z.B. fällt Futter aus dem Maul), Zähneknirschen, Angst vor dem Futternapf und Gewichtsverlust. Ist aber nur 1 Zahn betroffen, zeigt die Katze keine Symptome.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Bei dieser Erkrankung gibt es keine konservative, zahnerhaltende Therapie. Betroffene Zähne müssen in den allermeisten Fällen in Narkose komplett gezogen werden. Bei Zähnen mit FORL-Typ-2 kann eine Kronenamputation (Entfernung eines Zahnabschnittes) durchgeführt werden.

Was kann man als Katzenbesitzer prophylaktisch gegen FORL tun?

Katzenbesitzer sollten, soweit möglich, regelmässig das Maul ihrer Katzen auf Entzündungen und abgebrochene Zähne untersuchen. Die beste Prophylaxe ist Zähneputzen. Auch ein spezielles Futter kann die Zahngesundheit unterstützen.